

Paris Communiqué – 25. Mai 2018 | zentrale Punkte

Das Paris Communiqué der Minister für Higher Education vom 25. Mai 2018¹ betont die zentrale Bedeutung der fundamentalen Werte der EHEA, zu deren Schutz sich die Mitglieder der EHEA bekennen. Im Lichte der Herausforderungen, die Europa gegenwärtig zu bewältigen hat - u.a. Arbeitslosigkeit, soziale Ungleichheit, Radikalisierung und Extremismus – kann und muss das Hochschulwesen Lösungskonzepte anbieten und seine zentrale Rolle in der Schaffung faktenbasierter Informationen als Basis für öffentliche Debatten und Entscheidungen wahrnehmen.

Die Minister der EHEA verpflichten sich dazu, Strategien zu entwickeln, um diesen Anforderungen zu entsprechen und Hochschulinstitutionen dabei zu unterstützen, ihrer sozialen Verantwortung gerecht zu werden.

Fortschritte in der Umsetzung beschlossener Reformen

Qualitätssicherung spielt in der Umsetzung der Reformen eine zentrale Rolle, weshalb vereinbart wurde, die verbleibenden Hemmnisse in der Implementierung der „Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area“ (ESG) in nationale Gesetzgebungen und Bestimmungen zu überwinden. Zudem wird der Einsatz des „European Approach for Quality Assurance of Joint Programmes“ und die Entwicklung der Database for External Quality Assurance Results (DEQAR) unterstützt.

Zur weiteren Stärkung der Mobilität innerhalb der EHEA wird die vollständige Umsetzung des ECTS, basierend auf dem 2015 ECTS User’s Guide, forciert.

Die Mitglieder vereinbaren, die Lissabon-Konvention des Europarats und der UNESCO umzusetzen und dabei ein besonderes Augenmerk auf die Anerkennung hochschulischer Qualifikationen von Flüchtlingen zu legen. Darüber hinaus wird dazu angehalten, transparente Verfahren für die Anerkennung von Qualifikationen und Vorkenntnissen, unterstützt durch gemeinsame digitale Lösungen, zu etablieren.

Die Mitglieder befürworten das vorgeschlagene überarbeitete Diploma Supplement (Studiengangerläuterung) und bekennen sich zu dessen Übernahme im Rahmen der bestehenden Systeme. Die Digitalisierung des Diploma Supplement und ähnliche Unterstützungsinitiativen zur Förderung der Mobilität werden unterstützt.

ECTS-basierte „short cycle“-Qualifikationen (mit einem Umfang von ca. 90-120 ECTS) nehmen eine immer wichtigere Rolle ein und werden deshalb als eigenständige Qualifikationen in das Qualifikationsrahmenwerk der EHEA (QF-EHEA) übernommen. Es steht dabei jedem Land frei, ob und in welcher Form es diese „short cycle“-Qualifikationen in sein eigenes System übernimmt.

Fortführung der Implementierung der Reformen

Im Zeitraum 2018-2020 werden thematische peer groups drei zentrale Verpflichtungen behandeln, die wesentlich für die Stärkung und Unterstützung der Qualität und Kooperationen innerhalb der EHEA sind:

¹ Paris Communiqué der EHEA:

http://media.ehea.info/file/2018_Paris/77/1/EHEAParis2018_Communique_final_952771.pdf

- Ein System dreier aufeinander aufbauender Zyklen in der Hochschulbildung, das mit dem übergreifenden Rahmenkonzept der EHEA und den ECTS-Maßstäben von Abschlüssen des ersten und zweiten Zyklus kompatibel ist
- Einhaltung der Lissabon-Konvention
- Qualitätssicherung unter Einhaltung der ESG

Die Bologna Follow Up Group (BFUG) wird beauftragt, diesen peer-support-Ansatz zu implementieren, zu koordinieren und zu überwachen.

Die Bemühungen und ersten Reformen Weißrusslands, das der EHEA 2015 auf Basis einer vereinbarten Roadmap beigetreten ist, werden anerkannt. Substantielle Herausforderungen bleiben aber, weshalb die Bereitschaft Weißrusslands zur Umsetzung der Belarus Strategy für 2018-2020 begrüßt wird.

Innovationen in Lernen und Lehren

Um der wachsenden Bedeutung von Lifelong Learning gerecht zu werden, wird vereinbart, gemeinsam mit der Europäischen Hochschulgemeinschaft neue und inklusive Ansätze zur ständigen Verbesserung innerhalb der EHEA zu entwickeln. Ergänzend zu nationalen Maßnahmen werden gemeinsame europäische Initiativen entwickelt, um innovative Lern- und Lehrpraktiken zu unterstützen und zu stimulieren. Hochschulinstitutionen werden dabei unterstützt, ihre Strategien für Lernen und Lehren weiterzuentwickeln.

Hochschulinstitutionen werden dazu aufgerufen, ihre Studierenden auf die Rolle und das Potential der Digitalisierung vorzubereiten und ihre Lehrenden dabei zu unterstützen, mit einer digitalisierten Umgebung kreativ umzugehen.

Den Bildungswesen soll ermöglicht werden, digitale und integrierte Bildung – unterstützt durch entsprechende Qualitätssicherung - besser zu nutzen, unter anderem um lebenslanges und flexibles Lernen, digitale Fähigkeiten und Kompetenzen zu fördern und Datenanalyse und Forschung zu verbessern. Die BFUG wird beauftragt, das Thema Digitalisierung in der nächsten Arbeitsperiode weiter zu entwickeln.

Es wird vereinbart, internationale, nationale und europäische Initiativen für pädagogisches Training und kontinuierliche professionelle Weiterentwicklung der Hochschullehrenden zu fördern und zu unterstützen.

Ausblick der EHEA über 2020 hinaus

Interdisziplinäre und grenzübergreifende Kooperationen werden intensiviert und ein inklusiver, innovativer Zugang zu Lernen und Lehren entwickelt. Die BFUG wird dazu aufgerufen, für 2020 Vorschläge zu übermitteln, um Hochschulinstitutionen dabei zu unterstützen, ihre Rolle in der Bewältigung der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen gerecht zu werden.

Die Mitglieder kommen überein, integrierte transnationale Kooperationen in Hochschulwesen, Forschung und Innovation für verstärkte Mobilität von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Studierenden und Forscherinnen und Forschern sowie für mehr Joint Study Programme innerhalb der EHEA zu unterstützen und auszuweiten. Alle Hochschulinstitutionen werden dazu angeregt, sich an der EU-Initiative „European Universities“ zu beteiligen. Die BFUG wird aufgefordert, bis 2020 einen Dialog mit dem European Research Area and Innovation Committee (ERAC) herzustellen, um Synergien zwischen EHEA und ERA (European Research Area) zu schaffen.

Es wird vereinbart, die Rolle der Hochschulinstitutionen in Fragen der Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln und Wege zu finden, wie die EHEA Ministerinnen und Minister dazu beitragen können, die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen auf globaler, europäischer und nationaler Ebene umzusetzen.

Die BFUG wird beauftragt, in einen globalen politischen Dialog zu treten, um regelmäßige Kooperationen mit anderen Regionen und internationalen Organisationen zu verbessern. Schwerpunkt dieses Dialogs sollen gemeinsames Lernen und gemeinsame Initiativen in Fragen öffentlichen Interesses (z.B. soziale Inklusion) sein.

Die Studierenden- und Absolventinnen- und Absolventenschaft der Hochschulinstitutionen soll die Diversität der Europäischen Bevölkerung widerspiegeln. Um diese soziale Dimension des Hochschulwesens weiter zu stärken, wird man sich verstärkt für Hochschulzugang und –abschluss für unterrepräsentierte Bevölkerungsgruppen bemühen. Die BFUG wird beauftragt, dieses Thema bis zur nächsten EHEA Ministerial Conference weiterzuentwickeln.

2020 EHEA Ministerial Conference

Die BFUG wird für die Konferenz 2020 damit beauftragt, einen Bologna Process Implementation Report zu entwickeln, der die zentralen Weiterentwicklungen in der EHEA seit Beginn des Bologna Prozess' darstellt und auch beleuchtet, inwieweit das Mobilitätsziel, das 2009 in Leuven/Louvain-la-Neuve definiert wurde, erfüllt werden konnte. Darüber hinaus wird die BFUG gebeten, in enger Zusammenarbeit mit Hochschulinstitutionen, Belegschaft und Studierenden Vorschläge zu den zentralen Prioritäten für die nächste Dekade und der Steuerung der EHEA zu unterbreiten.

Die nächste Ministerial Conference 2020 wird in Italien stattfinden.

Verabschiedete Maßnahmen

- Strukturierter Peer Support für die Implementierung der drei zentralen Bologna Commitments
- Weißrussland-Strategie 2018-2020
- „short cycle“-Qualifikationen als eigenständiges Qualifikationslevel innerhalb des Qualifikationsrahmenwerks der EHEA
- Überarbeitetes Diploma Supplement, mit der Empfehlung der Übernahme in identischer Form in die entsprechenden Rahmenwerke der Lissabon-Konvention und von Europass.